

Eine UV-Dentalkamera

Alphametrics Ltd., eine besonders für moderne elektro-optische Geräte bekannte Herstellerfirma in Winnipeg (Manitoba), hat eine Ultraviolett-Dentalkamera auf den Markt gebracht, die in den verschiedensten klinischen und Laborstudien, einschließlich der Frühdiagnose von Zahnkaries, Verwendung findet.

Die UV 31-Dentalkamera wurde von Alphametrics in Zusammenarbeit mit dem Zahnmedizinischen Institut der Universität von Manitoba und dem Forschungsinstitut von Manitoba, einer Dienststelle des Industrie- und Handelsministeriums, entwickelt und ermöglicht es, mit ultraviolettem oder mit sichtbarem Licht in der Mundhöhle Aufnahmen zu machen.

"Mit dieser UV-Kamera kann man Zahnfäule viele Monate früher feststellen als mit herkömmlichen Methoden", erklärte R.J.Tarry, Präsident der Alphametrics.

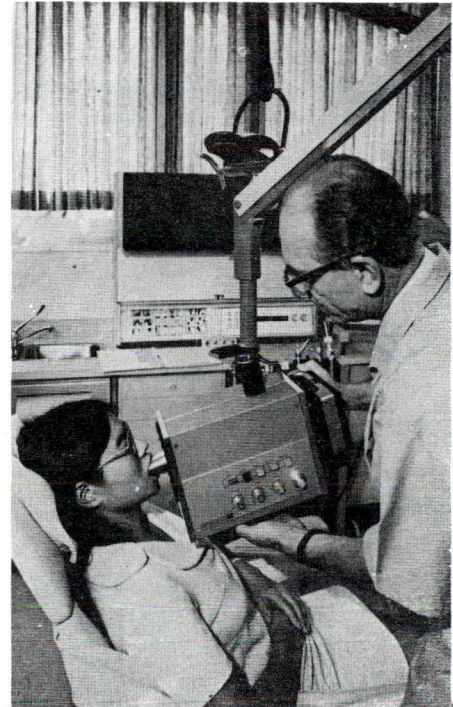
Anfänglich wird die Kamera an Universitäten in der Kariesforschung, bei Zahnsteinstudien in der Oralbiologie, bei der Erforschung restaurativer Stoffe, bei Studien mit weichen Geweben und der Bewertung prophylaktischer Verbindungen verwendet.

"Wir haben drei Geräte an die Universität des Staates New York zur Verwendung in der zahnmedizinischen Forschung verkauft", sagte Mr. Tarry.

Die Kamera, deren Verkaufspreis rund 8000 \$ beträgt, wurde auf der Grundlage der Kostenteilung mit dem Forschungsinstitut von Manitoba entwickelt.

Die UV 31-Kamera wird für Oberflächenuntersuchungen eingesetzt und soll als Ergänzung des Röntgens dienen. Die Kamera besitzt ein Spezialobjektiv, das zur Erreichung hoher Auflösung ohne Nachfokussieren im ganzen Bereich vom fernen Ultraviolett bis zum nahen Infrarot ausschließlich Fluor-Quarz-Elemente benutzt.

Ferner zeichnet sich das Gerät durch einen patentierten, auswechselbaren Satz von Mundstücken aus, die so konstruiert sind, daß sie sich schnell sterilisieren und leicht befestigen lassen. Die Mundstücke gestatten Aufnahmen von labial-bukkalen, lingualen und okklusiven Zahnoberflächen sowie von Bereichen mit weichem Gewebe.



Studenten helfen Einwanderern

Eine Gruppe von Studenten der Universität von Britisch-Kolumbien arbeitet mit dem Einwanderungsministerium bei der Beratung und sonstigen Betreuung von spanischsprachigen Einwanderern im Raum Vancouver zusammen.

Die Studenten stehen über ein örtliches Einwanderungsamt als Helfer bei der Wohnungssuche und der Lösung finanzieller Probleme zur Verfügung und sind den Einwanderergruppen, die im fremden Land ein neues Leben beginnen, ganz allgemein behilflich.

Die Provinzregierung finanziert dieses Projekt im Rahmen ihres Programms "Careers '75".